INSELSPITAL
UNIVERSITÄTSSPITAL BERN
HÔPITAL UNIVERSITAIRE DE BERNE

UKRO
UNIVERSITÄTSKLINIK
FÜR RADIO-ONKOLOGIE

Informationsflyer

Strahlentherapie bei gutartigen Erkrankungen

Bewährt und wirksam

Auch bei gutartigen Beschwerden kann die Strahlentherapie helfen.

Die Strahlentherapie kann Schmerzen am Bewegungsapparat erfolgreich reduzieren und auch gutartige Tumore behandeln. Die Resultate der Bestrahlungen sind sehr erfolgreich und zeigen aufgrund der niedrigen Dosis selten Nebenwirkungen.

Entzündliche, degenerative Beschwerden und gutartige Tumore

Entzündliche Beschwerden oder Abnützungs-/Verschleisserscheinungen (degenerative Beschwerden) an Sehnen, Gelenken und Knochen sind oft schmerzhaft und beeinträchtigen die Bewegung und die Lebensqualität. Doch das muss nicht sein! Die Bestrahlung ist für diese Erkrankungen eine geeignete Option und kommt dann zum Zug, wenn Medikamente oder andere Therapien ungenügend gewirkt haben oder aus medizinischen Gründen nicht eingesetzt werden können.

Bei entzündlichen und degenerativen Erkrankungen des Bewegungsapparates, wie auch bei gutartigen, oberflächlichen Gewebsvermehrungen und manchen Hauterkrankungen, wird die Orthovolt-Technik angewendet. Die Orthovolt-Technik, auch Röntgenreizbestrahlung genannt, ist eine niedrig dosierte, schmerzfreie Bestrahlungsart. Dabei wird künstlich erzeugte, niederenergetische Strahlung eingesetzt, die kaum Nebenwirkungen verursacht. Bei tieferliegenden Krankheitsprozessen wird ein Linearbeschleuniger zur Bestrahlung eingesetzt. Die durch den Linearbeschleuniger erzeugte Strahlung trifft dabei aus Distanz präzise auf das definierte Gewebe im Körperinnern. Die Behandlungsresultate sind erfolgreich, so dass das Leben wieder an Qualität gewinnt.

Bestrahlungs-Indikationen entzündlicher und degenerativer Erkrankungen:

- Arthritis/Arthrosen kleinerer Gelenke
- schmerzhafter Fersensporn
- Sehnenbeschwerden (Achillessehne, Tennisellenbogen)
- Schleimbeutelentzündung (Bursitis)
- gutartige Bindegewebserkrankungen (Morbus Dupuytren, Morbus Ledderhose)

Bestrahlungs-Indikationen weiterer gutartiger Erkrankungen:

- Flügelfell der Augenbindehaut (Pterygium)
- endokrine Orbitopathie (Augenhöhlen-Manifestation einer Schilddrüsenerkrankung)
- Vorbeugung krankhafter Verknöcherung (heterotope Ossifikationen) z.B. bei Implantation von Prothesen oder bei komplizierten Knochenbrüchen
- Vorbeugung von übermässigem Narbenwachstum nach Operationen (bei Personen mit erhöhter Neigung)
- vergrösserte/schmerzhafte Brustdrüsen beim Mann (Gynäkomastie) insbesondere bei Therapien mit bestimmten Medikamenten
- selten: therapieresistente Hauterkrankungen (Schuppenflechte, Warzen, Ekzeme) nach hautärztlicher Überweisung

Das Flügelfell der Augenbindehaut (Pterygium) bildet sich durch ein Wachstum von bindehautähnlichem Gewebe auf der Hornhaut. Zur Behandlung des Flügelfells ist die Bestrahlung in vielen Fällen eine Alternative zur Operation. Möglich ist ebenfalls eine kombinierte Therapie. Das heisst, eine Bestrahlung direkt nach der Operation, um ein - sonst sehr häufiges - Wiederauftreten des Flügelfells zu verhindern. Dabei wird das Flügelfell in seinem Wachstum gebremst, oft kleiner, inaktiv und weniger störend. Behandelt wird mittels Brachytherapie – dazu wird ein radioaktiver Strahlenträger zum Auge geführt, wo die Strahlung unmittelbar am Ort wirkt.

Bei der endokrinen Orbitopathie, ausgelöst durch eine Autoimmunerkrankung, entstehen entzündliche Schwellungen der Augenmuskeln, die ein hervorstehendes Auge bewirken können. Diese Bestrahlung erfolgt koordiniert mit Endokrinologen und Augenärzten.

Die Ossifikationsprophylaxe und die Vorbeugung von Keloiden (übermässiger Narbenbildung) wird am Tag der Operation durchgeführt bzw. begonnen, ebenfalls in Absprache mit den Operateuren.

Vorgehen und Ablauf

Anmeldungen zur Behandlung sind über die Hausärztinnen und Hausärzte möglich. Sind alle medizinischen Unterlagen vorhanden, können sich Personen auch direkt in unserer Klinik anmelden.

Vor einer Behandlung findet eine Untersuchung und ein ausführliches Erstgespräch mit einer Ärztin oder einem Arzt der Radio-Onkologie statt. Dabei werden die Erkrankung, die Therapie, die Erfolgsaussichten und mögliche Nebenwirkungen sowie die weiteren Termine gemeinsam besprochen. Zur Planung ist meist eine Simulation nötig. Dabei werden Geräteeinstellungen und Hautmarkierungen vorgenommen und allenfalls Lagerungshilfen geformt. Mit den Aufnahmen wird ein individueller Bestrahlungsplan für die Strahlentherapie berechnet.

Die Anzahl Termine und die Behandlungsabstände variieren je nach Indikation und werden beim ersten Behandlungstermin in unserer Klinik mitgeteilt. Eine einzelne Bestrahlungssitzung dauert bei gutartigen Erkrankungen jeweils nur wenige Minuten.

Für jede Patientin und jeden Patienten wird in unserer Klinik ein eigener Behandlungsplan erstellt – individuell und optimal auf die einzelne Person ausgerichtet – für ein bestmögliches Therapieresultat.

Über die Klinik für Radio-Onkologie

Die Universitätsklinik für Radio-Onkologie des Inselspitals gehört zu den führenden Anbietern von Strahlentherapie in der Schweiz. Die Klinik ist in den Bereichen Strahlentherapie inklusive Bestrahlungsplanung, ärztliche und pflegerische Versorgung und Administration nach der anerkannten ISO-Norm 9001:2015 für Qualitätsmanagement zertifiziert.

Weitere Informationen über die Klinik und die Angebote online auf www.radioonkologie.insel.ch.

Inselspital, Universitätsspital Bern
Universitätsklinik für Radio-Onkologie
Freiburgstrasse
3010 Bern
Tel. Anmeldung +41 31 632 26 32
radio-onkologie@insel.ch

Member of:

UCI
UNIVERSITY COMPREHENSIVE
CANCER CENTER INSELSPITAL

0273032_06/25_KFG/df